147
RAT
auf Draht
NOTRUF FÜR KINDER & JUGENDLICHE - AM TELEFON, ONLINE UND IM CHAT

Zahlen 2020

Eckdaten 2020

Kontakte insgesamt: 90.414

Telefon Beratung: 83.649 Kontakte ↑3,02%
63.548 Beratungen ↓0,64%

Online Beratung: 2.778 Beratungen ↑13,43%

Chat Beratung: 3.987 Beratungen ↑62,27%

Webpage www.rataufdraht.at: 2.751.621 Zugriffe ↑6,17%

Herausforderungen und Auswirkungen durch Corona

Herausforderungen für Kinder und Jugendliche durch Corona:

- Homeschooling und Distance-Learning
- mangelnde technischer Ausstattung (PC, Laptop, geeignete Tools, etc.)
- fehlende physische und soziale Kontakte zu Gleichaltrigen
- beengter Wohnraum, vor allem im städtischen Raum
- wenig Möglichkeiten zu sportlicher Betätigung
- angespannte Situationen innerhalb der Familie
- geringe Freiräume → wenig Möglichkeit ungestört zu telefonieren und mit Beratungseinrichtungen in Kontakt zu treten
- eingeschränkte Kontakte zu wichtigen Bezugspersonen (Großeltern, Verwandte, Lehrer*innen, etc.)
- Wegfallen von Strukturen, die Halt geben (Schule, Vereine, etc.)
- mangelnde Unterstützungsangebote (z. B. zu wenig Therapieplätze)
- Sorge um die eigene Gesundheit oder um die der Eltern
- generelle Vorverurteilungen (z. B. die Jugendlichen sind Schuld an den hohen Fallzahlen)
- große Verunsicherungen hinsichtlich der von der Bundesregierung verhängten Maßnahmen und Verordnungen
- Trauer um nahe Angehörige, die durch Corona verstorben sind

Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche durch Corona:

- massive Angstzustände
- erhebliche Auswirkungen auf die psychische Gesundheit
  - Schlafstörungen durch einen veränderten Tagesrhythmus
  - Panikattacken, Zwangsstörungen, depressive Verstimmungen, Borderline Störungen, bipolare Störungen, etc.
  - Zunahme von Essstörungen
  - gesteigertes (auto)aggressives Verhalten
- vermehrte Suizidgedanken und -handlungen
- Einsamkeit, vor allem bei jungen Erwachsenen, die bereits von zu Hause ausgezogen sind
- Zunahme der psychischen Gewalt in der Familie
- mangelnde Zukunftsperspektiven (Sorgen um die Ausbildung, die Lehrstelle, den Job)
- Zunahme von Suchtverhalten, vor allem Computer- Internet- und Spielsucht
- Armutsgefährdung

Verschiebung der Themenbereiche:

- Anstieg der Beratungen im Zusammenhang mit der psychischen und physischen Gesundheit, Konflikten innerhalb der Familie, schulischen Problemen, etc.

- Psychische Erkrankungen ↑35%
- Schlafstörungen ↑42%
- Gesundheit ↑29%
- Angst ↑59%
- Trauer ↑29%
- Essstörungen ↑13%
- Psychische Gewalt in der Familie ↑57%
- Probleme in der Familie ↑23%
- Probleme unter Geschwistern ↑34%
- Überforderung Schule ↑107%
- Arbeitslosigkeit ↑74%
- Internet Abzocke/Zahlungen ↑ 44%
- Sucht Internet und Computerspiele ↑ 14%
- Unerwünscht Kontaktaufnahme über digitale Medien ↑ 51%
- Rechtliche Anfragen ↑40%

Rat auf Draht Trends 2020 und Entwicklungen durch Corona

- Weniger klassische Teenager-Themen wie Liebeskummer, Sexualität, Streit unter Freunden, etc.

- Liebeskummer ↓6%
- Aufklärung ↓ 17%
- Das 1. Mal ↓ 12%
- Verhütung ↓ 12%
- Sexualität ↓ 15%
- Sexuelle Orientierung ↓ 11%
- Schwangerschaft ↓ 21%
- Probleme mit Freund*innen ↓ 4%
- Gewalt in der Schule ↓ 38%
- Psychische Gewalt in der Schule ↓ 26%
- Probleme mit Lehrer*innen ↓ 24%
- HIV/Aids ↓ 66%
- Fremdunterbringung ↓ 11%
- Testanrufe ↓ 14%

Young Carers bei Rat auf Draht:

- Einstieg in das Gespräch meistens über ein anderes Thema
- oft mehrere Gespräche, bis das eigentliche Problem thematisiert wird
- große Angst vor Ausgrenzung und bzw. als Außenseiter zu gelten
- Sorge, dass andere davon erfahren könnten, vor allem Freund*innen, Schulkolleg*innen oder Lehrer*innen → wird daher meistens „geheim“ gehalten, die Öffentlichkeit wird gescheut und es wird nicht darüber geredet
- hohes Pflicht- und Verantwortungsbewusstsein
- Wunsch die Familie zusammenzuhalten oder zu schützen
- die/den Erkranke/n nicht im Stich lassen
- Krankheit wird als normaler Teil des Alltags erlebt → pflegende Kinder nehmen sich selbst nicht als solche wahr und empfinden es als normal zu helfen
- Schuldgefühle selbst für die Erkrankung oder deren Fortschreiten mitverantwortlich zu sein
- große Angst, dass sich die finanzielle Situation der Familie verschlechtern könnte
- Angst vor negativen Konsequenzen für die Familie

→ **hat sich durch Corona noch verstärkt!**

Auswirkungen :

- wenig Zeit für die Schule und zum Lernen → schlechtere schulische Leistungen
- Teilnahme an außerschulischen Aktivitäten oft nicht möglich, z. B. Ausflüge, Schikurse, Exkursionen, etc.
- kaum Freunde und wenig Aktivitäten mit Gleichaltrigen am ehesten noch über diversere soziale Netzwerke, da dort größere Anonymität möglich ist
- wenig Sozialkontakte
- körperliche Beschwerden: Rückenschmerzen, Kopfweh, etc.
- Schlafprobleme und Müdigkeit
- Gefühl der Einsamkeit und Isolation
- oft traurig sein
- kaum jemand, mit dem man über alles reden kann
- Rollenverschiebung; sich erwachsener fühlen → wird als positiv und Vorteil gegenüber Gleichaltrigen empfunden